

Abonnement

für Halle vierteljährlich 30 Sgr., für auswärtig ebenfalls 30 Sgr. excl. Postgebühren. Monats-Abonnem. 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Dito Hendel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

(Zweiter Jahrgang.)

Inferate

werden für die Spolizei oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen.

Expedition: Moritzwinger 12, (am Frankensplatz.)

Nr. 90.

Halle a. d. Saale, Freitag den 18. April

1873.

Telegraphische Nachrichten.

London, 16. April. Die Verfassung des Präsidenten von Mexiko spricht Sympathie aus für die spanische Republik, erwartet den nahen Abschluss eines Handelsvertrages mit Italien und schlägt Veränderungen der Times'...

London, 16. April. Nach einer Depesche der Times' aus Paris vom 15. d. wollen Vertreter der englischen, französischen, belgischen und holländischen Zuckerraffinerien einen Congress in Paris abhalten, um sich über alle auf die Production des Rohzuckers bezüglichen Fragen zu verständigen.

Rom, 16. April. Die Besetzung im Befinden des Papstes ist der Agency Stefani' zufolge, im stetigen Zunehmen begriffen. Derselbe hat gestern einige Stunden außer Bett verweilt und mit Appetit gespeist, wird aber indessen auf Anraten der Aerzte das Zimmer einzuweilen noch nicht verlassen.

Madrid, 15. April. Der Versuch, in der Angelegenheit der Artillerieoffiziere eine Versöhnung zu herbeizuführen, ist vollständig gescheitert. — Der carlistische Bandenführer Eizarrago ist eingetroffenen Nachrichten zufolge von den Regimentsregimenten gefangen und durch seine Niederlage eine Vereinigung mit Durruti verhindert worden.

New-York, 15. April. Am Sonntag ist es in der Pfarrei Grant in Louisiana zu einem Kampfe zwischen Weißen und Negern gekommen. Die letzteren verteidigten das Staatshaus, und man verlor, es seien 100 Negro und Weiße tot gewesen. Heute Abend hatte ein Aufstand zu Knightstown in Indiana statt, indem fränkische Verzeute die Negro angriffen, ebenso auf ihre Stelle in Arbeit treten wollten. Truppen sind verlangt worden.

Deutsches Reich.

Wien, 16. April. Fürst Bismarck weilt mit seiner Familie seit den Vortagen in Borzin, wird aber in den nächsten Tagen wieder hierher zurückkehren. Reichstagsmitglieder, die persönliche Beziehungen mit dem Fürsten unterhalten, entnehmen aus seinen Aeußerungen über die aus der Initiative des Reichstages hervorgehenden Gesetzentwürfe, daß er denselben eine freundliche Stimmung entgegenbringe. Es gelte nicht bloß von der hinsichtlich des Budgets über das Civilgesetz, sondern auch von den in den Committionen durchgeführten Vorlagen, dem Budgetgesetz und dem Einkommensteuergesetz. Die Sachl. 3. vertritt, daß der Reichstagsler die Möglichkeit an irgend einem Punkte zu hemmen, ohne die harmonische Zusammenwirkung der Kräfte in bedeutender Weise zu stören. Fürst Bismarck scheint insbesondere zu wünschen, daß das Preß- und Vereinsgesetz einer baldigen Erledigung entgegengeführt werden, weil er offenbar die Auffassung theilt, daß der Alles überwachende Socialismus und Ultramontanismus der Handhabung kräftiger Gesetze bedarf, um die Ordnung im Deutschen Reich nicht zu stören. Es läßt sich aus diesen Aeußerungen wohl schließen, daß die von der Fortschrittspartei eingebrachten Gesetzentwürfe von der Regierung umfassend amendirt werden. Hingegen unterliegt es keinem Zweifel, daß der Reichstagsler dem Diätengesetze seine Zustimmung verweigert.

Der Kaiser reist am 24. d. Mts. von hier nach Petersburg ab und wird sich kurze Zeit in Königshagen aufhalten. Das Gefolge begleitet der Kreuzfahrer aus dem Fürsten Bismarck mit einem Bataillon seines Departements, Fernz Bucher oder Herrn v. Willow, dem Feldmarschall Grafen v.

Wolke, den Generalen Grafen v. d. Goltz, v. Steinaecker und v. Albedyll, elf Jägerbataillonen, dem Hofmarschall Grafen v. Perponcher, sechs Cabinetseccellenzen, dem Generalarzt Dr. v. Kauer, dem Chef. Hofrats-Bord und einem Beivalter der Kasse des Kaisers.

Das Abgeordnetenhause, welches ursprünglich erst am 19. Mai seine Sitzungen wieder aufnehmen sollte, wird, schreibt die Sp. Ztg., da man erwartet, daß das Herrenhaus bis zum 1. Mai, also in acht Tagen, die Beratung der Kirchengesetze erledigen möchte, schon in der ersten Maiwoche berufen werden. Damit glaubt man den Landtag jedenfalls vor Pfingsten schließen zu können. Wie man hört, legt die Regierung großes Gewicht darauf, außer den Kirchengesetzen die Eisenbahnanteile und das Expropriationsgesetz zu erledigen. Die eigentlichen Dispositionen über die Arbeitsteilung werden durch Verständigung der Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses getroffen, deren Einleitung indessen von dem Gange der Herrenhausarbeiten und ihrer Resultate in Ansehung der Kirchengesetze und von dem Stande der Reichstagsarbeiten abhängig bleibt, also immer erst gegen Ende dieses Monats getroffen werden kann.

In dem Militäräretat für 1874, wie derselbe dem Bundesrath vorliegt, ist von Ersparnissen bei der Einstellung der Rekruten aus Uebungslehrlingen nicht die Rede, wohl aber von den zu gewärtigenden Ersparnissen für Lazarethtraine, Verlaubte, Arretirte, Manquements und den Fortfall der Landwehrtruppen. — Verändert dagegen wird sowohl der Etat für 1873 als der Entwurf des Etats für 1874 durch das frühere Aufheben der Decreten. Am Etat für 1874 ist der Art. 3. zufolge als Ersparnis mit Folge Verpflegung der Decretationsstruppen in Frankreich für französische Rechnung die Summe von 250,000 Thln. angesetzt, welcher Anfall wahrscheinlich aus der französischen Kriegskontribution gedeckt werden soll.

In einem Artikel über den Aufbau der evangelischen Kirche theilt die „Proc.-Corresp.“ mit, daß der Entwurf, welcher den weiteren Erwägungen zu Grunde gelegt werden solle, vom Oberkirchenrat nahezu vollendet sei. Der Minister genehmte daher im Laufe dieses Jahres nach die Provinzialsynoden und im nächsten Jahr, die Landesversammlungen der alten Provinzen zu berufen. Mit dem Gutsinterrim erkenne die Staatsregierung die dringende Pflicht, durch ein entschiedenes und wohlwollendes Vorgehen getreu den Ueberlieferungen der Hohenpölschen Monarchie der evangelischen Kirche eine neue Würdigung für die Wahrung ihrer berechtigten Interessen und die Möglichkeit einer erfolgreichen Erfüllung ihrer erhabenen Heilsmahtheiten zu gewähren.

Der Papst hat bei der „Germania“ zufolge ein Schreiben an den Erzbischof v. Ledochowski gerichtet, in welchem diesem nicht bloß die Anerkennung für seine Haltung, zum Beredern der Kirche in Preußen erformten Verdorungen und Gesetzen gegenüber, sondern auch der ganz besondere Dank Seiner Heiligkeit für die Maßregel zu Theil wird, welche der Erzbischof getroffen hat, indem er durch die „Sprachverständigen“ seines Volkes gezwungen, kein Bedenken getragen hat, einer der Vorkämpfer zu sein, welche auf die züglichen Sonbereordnung allein zu widerstehen. Am Schluß des Schreibens wird der Erzbischof von dem Papste ganz besonderem Wohlwollen und Apostolischem Segen beehrt. Die „Germania“ hat einzelne Stellen des Breves durch Punkte angedeutet; sie erklärt, nachdem sie verschiedene Male gerichtlich verurtheilt, sei es ihr nicht mehr möglich, wie bisher „frisch von der Leber herunter“ zu reden, sie müsse ihre Kampfes-

weise einigermaßen ändern. In dem obigen Breve läßt sie, nach einer Mittheilung der „Sp. Ztg.“ aus Venedig, die Worte „Verfolgung“ und „Gewalthätigkeit“ weg.

— Vor wenigen Tagen wurde in den Zeitungen ein Gerücht, demzufolge ein Offizier des vor Malaga stationirten deutschen Kanonenbootes „Delphin“ vom Vebelhaften angefallen, insulirt und seines Säbels beraubt worden ist, dessen Herausgabe die energische Reclamation des Kommandos erforderlich gemacht habe. Die Nord. A. Ztg. meldet auf Grund amtlicher Mittheilungen, daß dieses Gerücht völlig unwahr und daß überhaupt nichts dem Weftlichen vorgefallen ist. Die ganze Geschichte stellte sich als eine müßige Erfindung der Madrider Zeitung „Epoca“ heraus.

Gené, 15. April. Ueber die Reise-Dispositionen der russischen Kaiserfamilie für den diesjährigen Sommer wird dem „Fr. J.“ von hier folgendes geschrieben: Der Kaiser wird Anfangs Juni nach einem Besuche der Wiener Weltausstellung hier zum sechsöchigen Kuraufenthalte eintreffen, mit ihm Großfürst Wladimir; die Kaiserin wird zu derselben Zeit in Jugenheim residiren, zeitweilig aber auch hier zum Besuche sein. Ebenso wird der Großfürst-Thronfolger nebst Gemahlin auf einer Reise nach England Ems betreffen und einige Zeit dafelbst verweilen. Die hohen Herrschaften werden die „Bier Thürme“ nebst mehreren in der Nähe liegenden Kurhäusern in Berücksichtigung gesetzt.

Oesterreich.

Wien, 14. April. Das Hauptinteresse der beginnenden Woche wird sich auf die Hoffeste concenziren, die aus Anlaß der Vermählung der Erzherzogin Wiela stattfinden. Der Bräutigam trifft morgen mit seinem Vater und andern Prinzen des bairischen Hauses hier ein; es ist heute eine militärische Suite denselben entgegengeführt. Aus diesem Anlaß fand auch ein Ordensaustausch zwischen Wien und München statt. Der König von Baiern verlieh dem Grafen Andráffy das Großkreuz des Hubertus-Ordens; österreichischerseits wurde der bairische Minister des Außern, der hiesige bayerische Gesandte Graf Bray und dessen Secretäre Graf Fugger und Graf Spiegel decorirt. Die Gemahler, welche jetzt Prinz Leopold in der Hofburg bewohnen wird, sind dem Vernehmen nach bestimmt, hinterhin den Kronprinzen des Deutschen Reichs zu hofbesorgen. Bei der Vermählungsfeier steht, wie verlautet, die Organisirung der wagen Preß- und politischen Berbrechen Berurtheilten, resp. die Niedererschlagung der noch schwebenden Prozesse bevor.

Schweiz.

In der französischen Schweiz nimmt die altathletische Bewegung einen wider alles Erwarten raschen Fortgang. Der Allen findet dort die Idee der Gründung eines schweizerischen Nationalclubs die beste Aufnahme. Wie es heißt, soll auch der erste thätigste Schritt zu ihrer Ausführung jetzt von der französischen Schweiz aus geschehen; wenigstens ist es Thatsache, daß das Centralcomité in Kaufman die Einberufung einer katolischen Volkversammlung beschloß, welcher diese Frage zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt werden soll. Mithinmüßlich wird diese Volkversammlung in Kaufman stattfinden und P. Spazinth zur Theilnehmung angefordert werden.

In Solothurn hat Regierungsrath Deutsch das bischöfliche Archiv Namens der Regierung in Besitz genommen. Dasselbe wird einer genaueren Sichtung unterworfen werden, bei welcher Gelegenheit noch manche der Curie unangenehme Entdeckung gemacht werden dürfte.

[42] Herr Schellbogen's Abenteuer.

Von Julius Rosenberg. (Fortsetzung.)

„O, Sie treuer Mensch!“, sagte Frau Marie, nachdem sie sich ein wenig erholt und wieder ausgerichtet hatte, „soll denn dir die Lehre sein, die mir heute noch einmal gegeben wird, daß es keinen Reichthum, keinen Schatz auf Erden giebt — daß alle Güter und aller Besitz nichts ist, gegen ein Herz, das an uns hängt? — Ich besaß es einmal und ich sitze es von mir, und bitter, bitter war mein Loos. Wie ein Fisch hat es sich an meine Fersen gehesert, mir Alles in Gift verwandelt, was ich zu genießen erwartete — die Liebe in Haß, den Glauben in Verwerfung — mir Alles raubend, Ems nach dem Andern, bis ich einjam und elend war in der Welt. Und nun, wo ich vergeffen zu haben und vergeffen worden zu sein glaube, soll das Begehnen mit Ihnen mich zurückführen in die Nacht? Soll der Kampf noch einmal begehnen? Soll es mir jagen, daß es keine Vergeltung giebt? Soll es das Maß meiner Strafe häufen oder das erste Zeichen sein, daß die Vergeltung nahe ist?“

Sie hatte diese Worte in einer heftigen Erregung gesprochen, wie Jemand, der sich fürchtet, daß ihm ein solcher Erregungsentwurf werden solle. Dann ward sie ruhiger und ergriff nun theersichtig die Hand des schwermüthigen neben ihr sitzenden Mannes.

„Nein“, rief sie, „die Gegenwart eines guten Menschen kann nur gutes bedeuten. Während wir in unserer Schuld rannen, ist er im Frieden geblieben; von Neer gestoltert und oft — auch! — von der Hoffnung selber gelassen, suchten wir den Pfad wieder zu gewinnen, welchen er niemals verlassen hat. Wir haben ihn getäuscht, haben ihn um das Glück des Lebens und um die Zukunft betrogen; und dennoch sind wir allein die Verlierenden gewesen. Darin liegt die Vergeltung, und wenn wir sie recht nehmen, auch die Sühne. Welt umschweizlich ist der Weg, voll Dornen; aber wohl uns, wenn uns gegönnt ward, ihn zurückzulegen. Wohl den Währenten!

Ein —“ und aus dem Selbstgespräch wandte sie sich zurück an den Freund: „ein —“ ein —“ würde ich für Wiedererreichung unentgeltlich gewesen sein, wie das Leben und Gewinnen all meiner Gemüthsarbeit — es würde mich unterbrochen haben in jenem Werk der Künderung und der Milderheit, das man nur in der gänglichen Weltverlogenheit, in der Abgesehenheit einer Seele oder einer Wüste vollbringen kann; jetzt, Gott sei Dank, bin ich so weit, daß ich Sie willkommen heißen darf — willkommen, willkommen!“

Und sie brühte ihm beide Hände herzlich und fest. Ihre Thränen flossen, aber es waren Thränen der Freude.

„Sprechen Sie doch nicht so!“, sagte der alte Mann, dessen Worte von häufigen Seufzern unterbrochen wurden. „Bin ich Ihrer denn werth gewesen? Die Schuld war mein — ich hätte niemals, niemals die Augen zu Ihnen erheben dürfen! Sie standen so hoch über mir! Aber nun . . . nun . . . nach dreißig Jahren . . . nun ist es mir, als ob Gott gewollt, daß wir uns zum zweiten Male sehen und nicht wieder verlieren sollten. . . O Marie, Marie . . . und ältersd erhold er seine Hände gegen sie — aßen Sie mich nicht wieder von mir? Ich könnte es jetzt nicht mehr überleben!“

Es war während, ihn so zu sehen, ihn, den Alten, wie er zu der einst und immer Geliebten, zu der Mutter im sprach in den Worten und mit der Erregung eines Jünglings in der

Frau Marie lächelte wehmüthvoll. „Dreißig Jahre!“, sagte sie mit einem Seufzer, und traumhaft ward ihr zu Sinne. „Wie lang ist die Zeit und wie kurz scheint sie mir, nun, da ich fast am Ende stehe! Wie deutlich wird Alles wieder, seit jenem Morgen, wo das Verhängnis begann. Die Sonne ging eben auf — ich sehe sie noch, wie sie die Spitze des Marienkirchthurms vergebte — im Pause war es noch still — in dem Zimmer, durch das ich schritt, lag das weiße Kleid und der Myrthenzweig — an dem Bett meines Vaters schlief ich vorüber — er schlief noch, ich sah mich durch die Thür — ich war draußen, und er, dem ich mein Herz geschenkt, erwartete mich. Briefe, prüfte Euch, Ihr jungen Mädchen! Mithrauet der Stimme, welche Euren Wünschen schmeichelt: Ihr nehmt sie für die Stimme Eures Vaters, und sie war nur die Stimme Eurer Leidenschaft!“

„Sie blühte sinnend vor sich nieder; dann fuhr sie fort: „Ich entloh mit ihm. Wohin? Ach, ich weiß es kaum. Denn dem Verbrechen folgte der Raub und dem Raub das grausame das erwidrende Erbrechen. Meine Mittel reichten, um uns über die Drenge zu bringen, nach Belgien; dort, in Brüssel, lebten wir ein Leben voll Bestrehung, das mich nicht eher zur Bestimmung kommen ließ, als bis der Versuch, die Frage an uns herantrat: was weiter? Da brach lössling dieses Glück zusammen, welches auf so schicktem Fundamente ruhte. Er war nicht gewohnt zu arbeiten, und ich nicht, der Pflicht des Lebens ins Gesicht zu sehen, nachdem ich mich so schmücklich von ihr abgemandt. Wie sollte ich anfangen und wo? Indem ich noch darüber nachdachte, füllte ich, wie der Boden unter meinen Füßen Schritt vor Schritt mir entgegen ward — gleichsam vor meinen Augen dahinschwand. Mein Mann, anstatt mit mir zu sorgen, entfremdete sich mir, ward rau, ward jähelb roß; nachdem die Zärtlichkeit der ersten Monate verschwunden, zeigte sich seine Natur von ihrer wahren Seite. Der Umschwung kam bald; o wie teuer muß ein junges, durch die Leidenschaft verleitete Mädchen den Irrthum einer Stunde bezahlen!“

Sie sprach in dem Tone einer Rednerin, keiner Erzählerin, die mit einer Schillerin redet. Ihr immer noch schönes Auge war in die leere Luft gehesert; aber sie mochte dort wohl eine Gestalt sehen, die kein anderer außer ihr erwiderte.

„Die unselige Verführung des Mädchenherzens“, sagte sie, indem sie mit dem Kopf bagu nickte, „leibt ihre goldnen Farben dem unwiderlichen Gegenstand; aber der Tag kommt, wo die Täuschung zerfällt und der Betrag offenbar wird. Ihr Mütter, habt ein sorgsamtes Auge! Wacht, wach! über dem Glück Eurer Kinder, die Ihr mit tausend Sorgen und Schmerzen vor jeder Gefahr, ja vor jeder Lustgube gehütet — an deren Wiege ihr gemeint, an deren Krankenlager ihr gesessen . . . damit Alles, Alles zuletzt in die Hand eines Frevelers gegeben werde, wie eine Beute, die man raubt geniesht und dann in den Roth schmeibert. Aber — ach! ich hätte damals keine Mutter mehr!“

Sie verberg ihr Haupt in ihren Händen, um sich zu sammeln. „Und nun kommt der traurige Theil meiner Geschichte“, fuhr sie fort. „Ich ward selbst Mutter, und mit einem Her-





Bekanntmachung.

Verkaufsstellen für Rohwertgelden sind nun eingerichtet: 1. beim Kaufmann J. P. Eichler, gr. Ulrichstr. 52.

Holzdraht-Rouleaux

für den Sommer besonders zu empfehlen, sowie vergl. Jalousien sehr preiswürdig bei Friedr. Arnold am Markt.

Eine Parthe Holzspanrouleaux (älteres Fabrikat), um damit zu räumen, zur Hälfte des Preises bei Friedr. Arnold am Markt.

Hutblumen, Hutfedern

empfangt neue Sendung und empfiehlt zu sehr billigen Preisen E. Göhre, Rannischstr. 11.

Sag-Karpfen-Verkauf.

Witwows den 23. April, Morgens 8 1/2 Uhr sollen in der Gemeinde Cottens eine Quantität 2- und 3-förmige Sagkarpfen meistbietend verkauft werden.

Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Giberfeld

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Aktien begeben ist, und in dem Reservefond von 31,263 Thaler besteht, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen sie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasfische gegen Hagelhaben.

- Alselen Herr Frz. Meise, Buchbindersstr.
Cönern Gust. Harpke,
Eisleben H. Schmidt, 1/3 Straß. Ch. Worch & Schmidt,
Großfugel Fr. Henze, Moller,
Lößjün Fr. Fuchs,
Merseburg Louis Zehender, Banquier,
Quetz Fr. Kunze, Sattelmester,
Erfenbitz Ad. Wittweger,
Teutschenthal C. Bolle, Rentant,
Jörbig Frz. Münzer,
Salze a. S. die Haupt-Agentur W. Kersten & Co., Paradeplatz 6.

Hannover-Braunschweigsche Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft

versichert unter den günstigsten Bedingungen Bedrückte gegen Hagelschlag. Prämien und Eintrittsgelder werden bei der Versicherungsnahme nicht erhoben, da dieselben erst am 1. December eines jeden Jahres zu leisten sind.

23 Silbergroßchen,

obwohl die Jahre 1871 und 1872 die hagelreichsten dieses Jahrhunderts waren.

- A. Kleemann in Nordhausen,
Hugo Mäther in Querfurt,
Herm. Jähner in Raumburg a. S.,
Hugo Gundermann in Scheußwitz,
Anton Schirmer in Eilenburg,
August Becker in Wische,
F. Kästner in Gohmsdorf,
Th. E. Hinicke in Lößjün,
Fr. Granl in Bergwitz.

Reisender

auf Zeitreisen, Romane u. kann bei freiem Gewerbeschein sofort noch bei mir eintreten. A. Erlecke, Buchhandlung.

Ein kleineres Haus - nicht zu entfernt vom Markte - wird zu kaufen gesucht. Mr. mit Preisangabe unter S. 9 in der Exp. d. Hg.

Wachtenswerth für Capitalisten, welche ihre Gelder in einem rentablen Grundstücke sicher anlegen wollen.

Ein in der Provinz Sachsen inmitten von Ackerfabriken und Gärten belegenem Mittergut mit Ziegeln u. Brennerei und gutem vollständigen, lebendigen und todtten Inventar, sowie guten Gebäuden habe ich Auftrag zu verkaufen. Sierauf Reflectirende wollen sich wegen des Näheren etc. an mich wenden. S. Schmidt, Agent in Breßna bei Halle a/S.

Ein in einer Provinzialstadt sein eingerichtete Restauration in bestem Gange, mit großem Zangsal, Colonade, Regelpark und schönem Garten, zur Sommer- und Winterwirtschaft eingerichtet, soll bei 3-4 Millen Anzahlung durch mich sofort verkauft werden. S. Schmidt, Agent in Breßna bei Halle a/S.

Ein in besser Gegend der Stadt belegenes Haus ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung 2-3000 Thlr. Näheres zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

Hotel garni.

Zum 1. October d. J. wird in der Nähe des Bahnhofs oder in der Leipzigerstraße ein Haus, passend zum Hotel garni, zu mietzen gesucht. Gef. Offerten besördert die Expedition.

Rinderzeugdunst verl. von Schöng. 8 bis a. d. Carowfeln, daselbst gegen Bes. lohnung abzugeben.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln, à Paquet 4 Gr., each zu haben in

Halle bei C. F. Bäntsch, C. H. Wiebach u. C. Grebin am Bahnhof; Altleben bei Apoth. Kolbe; Artern bei C. Schatz; Ballenstädt bei Hofapoth. D. Kroner u. A. Goldbrandt; Brehna bei Fr. Richter; Colleda bei S. Göpferdt; Delitzsch bei Th. Uhe; Dessau in sämtlichen Apotheken, bei C. Schwindewolff jun., J. Schwindewolff sen. u. J. C. Schöb; Eckartsberga bei Gottfr. Padbusch; Eisleben bei P. Rothmann, G. Schuster jun., Otto Weber und Rob. Plenz am Bahnhof; Ermsleben bei W. G. Zoepfe u. A. Schlemmer; Freyburg in den Apotheken; Gerbstedt bei Fr. A. Butte berg; Gröbzig bei Fr. Soldmann; Herzberg a. E. bei Ed. Raab; Hettstädt bei Fr. W. Schröder; Hohenmölsen bei R. Angermann und Aug. Lehmann; Leucha bei Carl Siebig; Lößjün bei E. Birnhold; Löhritz bei Franz Ohme; Lützen bei Carl Beer; Merseburg bei Geinr. Schütze jun. und Gondit. C. F. Eberl; Naumburg bei P. Lehmann; Nebra bei G. Eigendorf; Quellendorf bei Apoth. A. Ried; Querfurt bei Oscar Zoepfelmann; Radegast bei Hofapoth. S. Rahle; Rottsch bei Oscar Schroeter; Sangerhausen bei Fr. Wittschel Nachfolger; Sandersleben bei Fr. Zander; Schaafstädt bei Carl Schugardt; Schöhdlen bei Herm. Krause; Teuchern bei Carl Schaufuss; Teutschenthal bei Carl Kolle; Weissenfels bei Apoth. H. Dindens, 60 Nr. 20, Otto u. C. F. Zimmermann; Wettin bei E. Widmann; Zeitz bei W. Claus, G. Wolf und Gond. C. Zenzig; Zörbig bei C. F. Straube.

Gewerbl. Zeichenhute.

Der Unterricht im Zeichnen und Modellieren nimmt am nächsten Freitag, den 18. d. M. wieder seinen Anfang.

Hinze.

Wohnungs-Markt.

Zu vermieten: Gr. Ulrichstr. 53 part. sofort eine möbl. Stube mit Schlafkabinett.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ich leicht abspendieren Artikel, vor welcher Raum noch lausamännliche Kenntnisse erforderlich, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Schneider oder Schneiderinnen auf Knaben-Garderobe

werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht von L. Loewenthal, gr. Steinstr. 66.

2 tüchtige Tischler bei 5-6 Millen Lohn

sucht Meurer, Mühlberg 4.

1 tüchtigen Verfertigungsmacher bei hohem Lohn.

Halle a. S., den 16. April 1873. Wegelin & Söhner.

Ein gemachter Kellner, so wie ein Kellnerlehrling finden sofort Stellung in Freyberg's Garten.

Tüchtiger Bierverleger gesucht

Brauerer von August Mann.

Arbeiter

S. J. Silberbrand, am Moritzthor 5.

Ein tüchtiger invertehrter Plener, am liebsten früherer Offiziersbursche, sofort nach Straßburg gesucht.

Ein Arbeitmann, der mit der Heilung des Dampfheils Weisheit weiß, erhält sofort Stellung bei S. Willeter, Geisbthor 17.

Zum baldigen Eintritt suche ich einen zuverlässigen Knecht bei ein Pferd. C. Fuhrmann, Magdes. Gasse 20.

Ein ordentlicher Tischler wird gesucht

Edüßengasse 20.

Ein fleißiger Tischlermacher mit Frau wird gesucht

gr. Wallstr. 35 bei Wilde.

Es kann noch ein junger Mensch in meiner Werkstatt als Lehrling placiert werden.

W. Seffe, Medantier, Kaulenberg 4.

Ein ordentl. Hausmädchen bei gutem Lohn

sucht zum 1. Mai Fr. Wilsche, Leipzigerstr. 22.

Holz u. J. Fournier-Lager

bestens zu empfehlen, auf eine ganz vorzuziehende reiche Auswahl in Mahagoni, Pyramiden, Jacaranda und Aufbaum, Messerfournier, aufmerksam zu machen.

Ein neuer Preshwagen

sehr elegant, auf Federn, steht zu verk. fl. Schloßgasse 5.

100 Stück fette Sammel

sie zum Verkauf im Hofhof zur Preuss. Krone bei Bitterfeld.

Schneiderinnen

auf Knaben-Anzüge sucht gegen sehr hohen Lohn R. Mendershausen, gr. Steinstr. 72.

Ein Mädchen im Nähen geübt

sucht Schneiderfr. 4.

Mädchen im Waschenarbeit, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit

Mittelwalde 3, 2 Tr.

Eine geübte Bumaderin, aber nur eine solche, findet dauernde Beschäft. bei Louis Ascher in Cönnern.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei Frau Fricke, Glauch. Kirche 3, p.

Ein anhängiges junges Mädchen, welches Lust hat, Schneidern zu lernen, kann sich melden Karzerplan 4, 1 Trepp.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine tüchtige Wirthschafterin gesucht. Alters wird bei hohem Lohne zur selbstständigen Leitung eines größeren Haushalts gesucht. Näheres Leipzigerstr. 107.

Ein ordentl. Mädchen zur Arbeit für den ganzen Tag wird gesucht

H. Ulrichstr. 1a im Laden.

Ein junges anhängiges Mädchen wird zur Erlernung der Wirthschaft bei 40 Thlr. Gehalt gesucht auf Mittergut

Freiburg bei Delitzsch.

Nelson's Kräuter-Magenbitter-Liqueur

präparirt von H. E. Grosse in Coswig

in Anhalt, ärztlich geprüft.

als vorzüglich empfehlenswerth bei Säuglingsalleiden, Hysterie, Magenbeschwerden, Schwäche, Zuständen des Magens, Magenbrüchen, Erbrechen, Blähungen, Scharbe, und Magenverwundungen, Blausaugungen, Appetitlosigkeit, Kreuzschmerzen.

Verkaufsstellen:

Halle a/S. bei Kauf. Gebr. Strömmer, Geisbthor. J. Henkel, Steinstr. W. G. Schmidt, Leipzigerstr. W. Janke in Meißel. v. J. Bremer in Altleben. J. Schöne in Wittenberg. Leop. Wöle in Jernitz. J. Wendt in Calbe. A. Schumann in Alten. M. Peters in Dessau. J. Weiß in Oranienbaum.

Zur gefäll. Beachtung.

Infolge der Preissteigerung des Riezes sehen sich sämtliche Restaurateure, welche sich jetzt den Seidel mit 14 Scherchen haben, genöthigt, den Preis von heute ab auf 14 Scherchen zu erhöhen.

Mein Schaufenster ist ein einziges Zug mit f. Hutblumen decorirt. Alexander Blau.

Bruchbandagen, Gummistrümpfe, Latkissen, Gummistoff

zu Bett-einlagen empfiehlt Fr. Weisse, fr. P. Bergfeld, gr. Ulrichstr. 47.

Schulbücher = billig =

bei Petersen, = Schulberg 18. Schulb. Mt. billig.

Gelbes Wachs

C. F. Jentsch, Neumarkt.

Sägezähne vorräthig Mühlberg 4.

Wellholz, zum Badenheizen, sparsam und einzeln zu verkaufen bei Gebrüder Eitzsch, Halle, Weinstra. 14.

Der größte Feind der Motten ist die

Mosquito-Tinktur. Tod und Verderben allen Motten, wo viele Tinktur angewendet wird, daher zur Erhaltung der Kleider-Stoffe, Möbel und Waaren aller Art unentbehrlich. Preis à Flasche 7 1/2 Sch. - Alleiniger Verkauf bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Frische Ostsee-Heringe

auf feinste Manier Art marinirt, à 100 Stück 20 Sch., in feinsten Butter gebraten und so marinirt à 100 Stück 25 Sch., Hal in Oelee 3 Sch., Alles per 100 4 Utr. geräuch. schmed. Pfahdränge, 60 Cent 1 Sch. 10 Sch., geräuchertes Kal 2 Sch. per Kiste. Alles vom feinsten, delikatessten Geschmacke. Gegen Baar oder Nachnahme. Barth a. d. Ostsee. Julius Josephy.

Sehr schöne Cacerflos, wie immer, bei G. Friedrich, am Markt.

Mehrere neue Sopha sind zu verkaufen Fleischergasse 8.

Stadt-Theater.

Freitag den 18. April. Die Hugenotten. Große Oper in 5 Acten von Scribe. Musik von Meyerbeer.

Café Royal,

Rathausgasse 7. Heute Donnerstag Abend Moc turtle-Suppe

empfehl. F. C. Müller.

Lauchstädt.

Zum Gesang-Concert u. Ball, Sonntag den 20. April Abends 8 1/2 Uhr im Carosaal, ladet freundlich ein der Gesang-Verein „Ariston“.

Zur Aufführung kommt: „Frühlingsfeier.“

Cyclus von 12 Gefängen mit verbindender Declaration von Franz Abt.